

DIE LINKE.

Fraktion Norderstedt

Dr. Norbert Pranzas

Fraktion Norderstedt

Rathausallee 62

22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663

Mobil: 0171 / 3853425

Norbert.pranzas@die-linke-
norderstedt.de

www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein

Konto-Nr. 15205511

BLZ 23051030

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

**An den Vorsitzenden des
Stadtwerkeausschusses**

Herrn Uwe Matthes

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in Norderstedt zum Thema „Vorsorge im Falle eines Blackouts“

Norderstedt, den 26. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Matthes,

im Namen der Fraktion DIE LINKE stellen wir folgende Anfrage zur Beantwortung an die Werksleitung und bitten diese zur nächsten Sitzung des Ausschusses schriftlich zu beantworten.

Einleitung für die Fragen:

Angesichts eines drohenden Energie-Engpasses im Winter hat der Deutsche Städtetag gefordert, dass sich die Kommunen stärker mit möglichen Folgen von Energiemangel oder Sabotage beschäftigen. "Ein Blackout ist ein realistisches Szenario", und "wir müssen uns darauf einstellen, dass verschiedene Krisensituationen aufeinandertreffen", warnte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages in der Süddeutschen Zeitung. Die Kommunen müssen sich darauf einstellen, dass verschiedene Krisensituationen aufeinandertreffen können. Vor allem bei einem längeren Blackout würden Ressourcen knapp. Vor diesem Hintergrund bereiten sich viele Kommunen in Deutschland auf die konkreten Folgen eines flächendeckenden Stromausfalls vor.

Was bei einem Blackout droht, hat beispielsweise der hessische Rheingau-Taunus-Landkreis detailliert von einer Berliner Spezialfirma untersuchen und simulieren lassen. In dem Szenario fallen zuerst Internet, Festnetztelefone und Heizungsanlagen aus, danach Mobilfunknetz und Digitalfunk. Tankstellen (elektrische Pumpen) können kein Benzin mehr verkaufen, elektronische Geld- und Bezahlsysteme funktionieren nicht mehr, Lebensmittel und lebensnotwendige Medikamente können nicht mehr gekühlt werden. Die Funktionsfähigkeit von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung hängt in dem Szenario von deren jeweiliger Ausstattung ab. Für die Stadtwerke Norderstedt stellt sich daher die Frage nach einer funktionierenden Notversorgung mit Strom, Wasser und Wärme.

Auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses nicht besonders groß ist, sollte man auf die Situation eines Blackouts vorbereitet sein. Daher bittet wir die Werksleitung folgende Fragen zu beantworten:

**Konsequent sozial!
Auch in Norderstedt!**

1. Sind die Stadtwerke Norderstedt ausreichend auf einen möglichen Blackout (insbesondere, wenn er länger als 72 Stunden dauern sollte) vorbereitet?
2. Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung gesichert?
3. Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Funktionalität der Rechenzentren der Stadtwerke Norderstedt gesichert?
4. Stehen für die Stadtverwaltung, die Feuerwehr, die kritische Infrastruktur und für die notwendige Notversorgung der Stadt genügend Notstromaggregate zur Verfügung?
5. Welche Vorkehrungen sind für eine erforderliche Notversorgung der Bevölkerung getroffen?
6. Welche Schnittstellen bzw. Informationswege bestehen zu übergeordneten Katastrophenschutzbehörden bzw. zur Stadtverwaltung?
7. Welche Warnmöglichkeiten der Bevölkerung werden im Falle eines Blackouts von den Stadtwerken Norderstedt genutzt (wie Radio, Fernsehen, sozialen Medien, der Warn-App, Sirenen)?
8. Werden mögliche Szenarien eines Blackouts von den beteiligten Stellen geprobt? Wenn ja, in welcher Form?



Dr. Norbert Pranzas